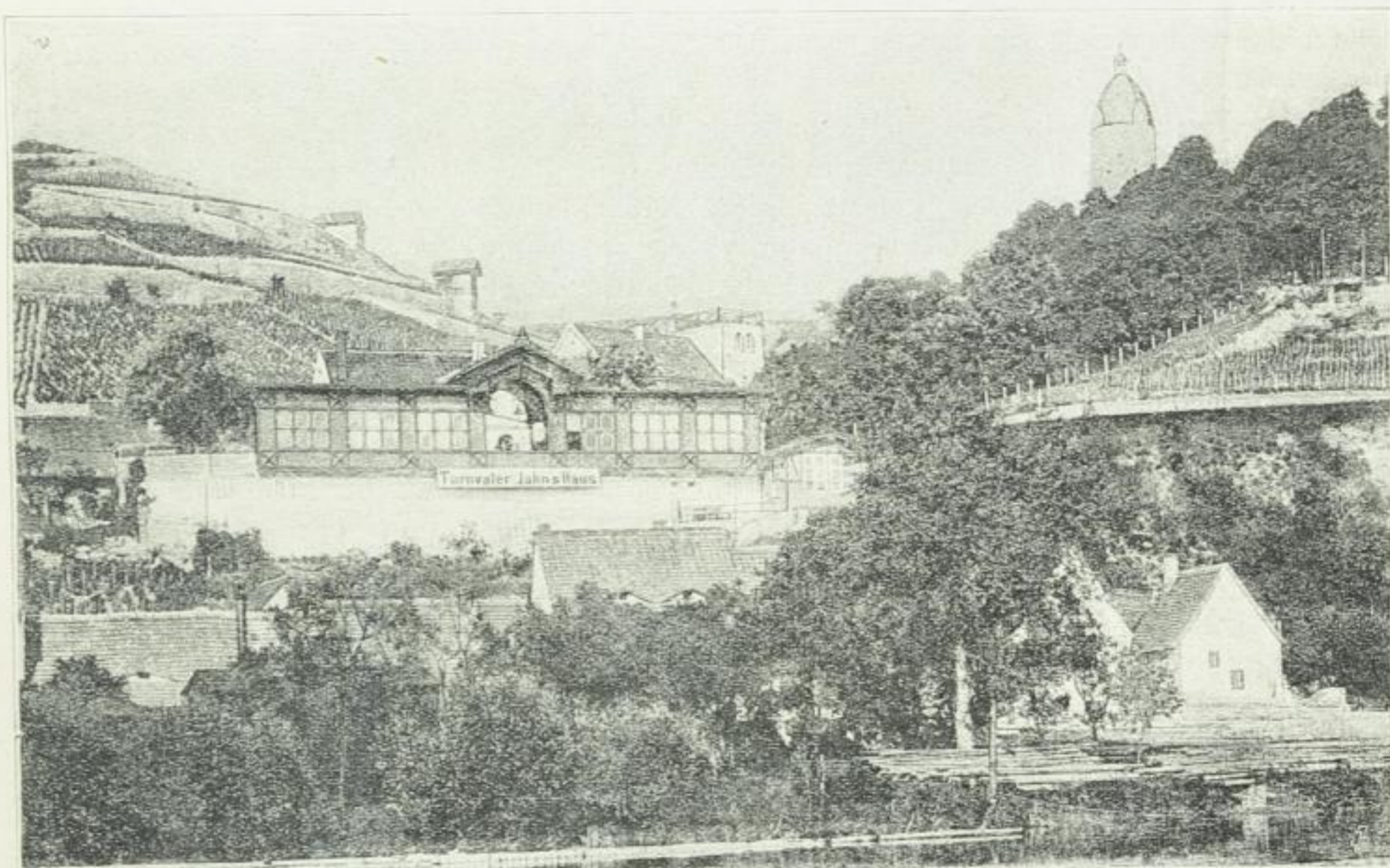


Pfalz mich grüßte. Dort oben unter den rauschenden Rieseneichen des Kyffhäusers nahm ich dann Abschied, um wieder zum grünen Strand der Spree zurückzukehren. In Freyburg aber ward immer für Stunden Halt gemacht. Im Vater Jahns-Haus der erste Schoppen, dann empor zum grauen Bergschlosse Ludwigs des Springers, um von hier aus die Blicke über Unstrut- und Saaleetal bis zu den Türmen von Leipzig schweifen zu lassen.

Wer einmal Freyburg aufsuchen will, der muß Schusters Kappen zwischen die Beine nehmen und von Naumburg, dem Ruhehafen preussischer Ex-

deuten die erhöhte Stätte an, auf welcher einst vor dem Zusammenbruch der preussischen Monarchie die anmutige Königin Luise stand, um sich an der Lieblichkeit der weiten, sonnenbeglänzten Talandschaft zu erfreuen.

Nun geht es an den hochsteigenden Weinbergen hin. Einer von diesen fällt bald ins Auge. Ein Teil der kräftigen Zuttermauern ist mit künstlerischen Sandsteinreliefs verziert, die den Weinbau und den Genuß des Traubensaftes verherrlichen. Dieser Weinberg befand sich einst im Besitz des in der Geschichte Sachsens nicht gerade gut beleumdeten



Freyburg a. U.: Vater Jahns Haus.

zellenzen, aus die unheimlich lautlos und hastig fließende Unstrut hinamwandern. Nur so empfängt er den vollsten Eindruck von der landschaftlichen Lage Freyburgs, das in seinem Stadtbilde trotz einiger unglaublich geschmackloser Neubauten sich noch immer den Reiz und Zauber mittelalterlicher Stimmung bewahrt hat.

Unterhalb Naumburg, dessen herrliche Türme uns noch lange nachschauen, setzen wir über die Unstrut, die sich hier mit der Saale vereinigt, und beginnen die Talwanderung. An der Luisehöhe geht es hin. Ein Denkstein wie einige Bäume

Premierministers Reichsgrafen von Brühl, der hier so manches üppige Winzerfest beging. In dem kleinen Winzerhäuschen weilte auch einmal als sein Gast der fruchtreiche Liederdichter Gellert, welcher im Anblick der Landschaft damals sang:

„Hügel an dem flachen Tale,  
Wo die Unstrut mit der Saale  
Sich vertraut zusammenschließt.“

Jenseits des stattlichen Dorfes Groß-Jena tritt das wuchtige Bergschloß über Freyburg, die Neuenburg, immer gewaltiger heran. Wie für die Ewigkeit scheinen diese riesenhaften, fast mit dem